

<p>Antrag an die</p> <p><input type="checkbox"/> L-Bank Schlossplatz 10/12 76113 Karlsruhe</p> <p><input type="checkbox"/> L-Bank Postfach 10 29 43 70025 Stuttgart</p>	<p>auf Eigentumsförderung für den Kauf oder Bau eines Hauses / einer Eigentumswohnung zur Selbstnutzung</p> <p>Bitte lesen Sie die Erläuterungen zum Antrag!</p>
--	---

Persönlich einzureichen über die Wohnraumförderungsstelle / das Bürgermeisteramt des Bauortes
(Eingangsstempel der Wohnraumförderungsstelle / des Bürgermeisteramtes)

I. Persönliche Angaben

1. Antragsteller / Bauherr *)

Person 1:

Name	
Geburtsname, früherer Name	Vorname
Geburtsort, Geburtsdatum	
Straße, Hausnummer	
PLZ	Ort
Telefon	Fax
E-Mail	
Voranschrift, sofern kürzer als 4 Jahre wohnhaft, Straße, Hausnummer	
PLZ	Ort
Staatsangehörigkeit	

Person 2:

Name	
Geburtsname, früherer Name	Vorname
Geburtsort, Geburtsdatum	
Straße, Hausnummer	
PLZ	Ort
Telefon	Fax
E-Mail	
Voranschrift, sofern kürzer als 4 Jahre wohnhaft, Straße, Hausnummer	
PLZ	Ort
Staatsangehörigkeit	

Aufenthaltserlaubnis unbefristet (Nachweis beigelegt)

ja nein

Personenstand

verheiratet ledig/geschieden
 Lebenspartnerschaft
 auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaft

Güterstand bei Ehepaaren Zugewinngemeinschaft

Güterstand bei Lebenspartnern Ausgleichsgemeinschaft

Der Haushalt besteht aus ____ Personen, darunter ____ Kinder

Aufenthaltserlaubnis unbefristet (Nachweis beigelegt)

ja nein

Personenstand

verheiratet ledig/geschieden
 Lebenspartnerschaft
 auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaft

Gütergemeinschaft Gütertrennung

Lebenspartnerschaftsvertrag

Anzahl Jungen	Alter in Jahren
Anzahl Mädchen	Alter in Jahren

und sonstigen Haushaltsangehörigen (zum Beispiel Lebensgefährte/Familienangehörige)

*) In diesem Antrag verwendete Bezeichnungen wie „Antragsteller“ oder „Bauherr“ werden geschlechtsunspezifisch verwendet. Dies erfolgt aus Gründen der Lesbarkeit und beinhaltet weder Ausschluss noch Wertung.

Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag: (Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

6. Kindergeld

Steht Ihnen als Antragsteller Kindergeld zu? ja nein

Betrag monatlich in Euro

 für ____ Kinder.

7. Wissen Sie schon, ob sich Ihre oder die Einnahmen einer zu Ihrem Haushalt zählenden Person in den nächsten 12 Monaten verringern oder erhöhen werden?

nein ja

falls ja, bei wem, wann und aus welchem Grund?

Name, Vorname	Grund	neuer Betrag monatlich in Euro	ab (Datum)
---------------	-------	--------------------------------	------------

8. Folgende zum Haushalt gehörende Angehörige sind:

a) Schwerbehinderte mit einem Grad der Behinderung von 100	Name, Vorname	Name, Vorname	Name, Vorname
b) Schwerbehinderte mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 80, die häuslich pflegebedürftig im Sinne von § 14 Sozialgesetzbuch XI (SGB) sind	Name, Vorname	Name, Vorname	Name, Vorname
c) Schwerbehinderte mit einem Grad der Behinderung von unter 80, die häuslich pflegebedürftig im Sinne von § 14 Sozialgesetzbuch XI (SGB) sind	Name, Vorname	Name, Vorname	Name, Vorname

9. Leisten Sie oder eine zu Ihrem Haushalt zählende Person auf Grund gesetzlicher Verpflichtungen Unterhaltszahlungen?

- a) für nicht zum Haushalt rechnende Kinder nein ja
- b) an einen Haushaltsangehörigen, der auswärts untergebracht ist und sich in der Berufsausbildung befindet nein ja
- c) an einen nicht zum Haushalt zählenden geschiedenen oder dauernd getrennt lebenden Ehegatten oder früheren Lebenspartner nein ja
- d) an eine sonstige nicht zum Haushalt zählende Person nein ja

Von wem (Name, Vorname)	An wen (Name, Vorname)	Betrag monatlich in Euro
Von wem (Name, Vorname)	An wen (Name, Vorname)	Betrag monatlich in Euro
Von wem (Name, Vorname)	An wen (Name, Vorname)	Betrag monatlich in Euro

10. Vermögensverhältnisse (ohne Grundstück und Eigenkapital für geplantes Bauvorhaben)

Grundvermögen (Falls Raum nicht ausreichend, bitte besondere Aufstellung beifügen. Es ist jede Wohnung (WE) gesondert auszuweisen.)

Bezeichnung des Objekts (Ort, Straße, Hausnummer)	Art des Objekts (Haus, Eigentumswohnung) Grundstück	Wohnfläche je Wohneinheit in m ²	Verkehrswert (Betrag) in Euro	Höhe der auf dem Objekt lastenden Verbindlichkeiten (Restschuld) in Euro	jährliche Zahlungsverpflichtungen aus den Verbindlichkeiten		Abschreibungs-beträge (AfA) in Euro	jährliche Miet- und Pacht-erträge (Kaltmiete ohne Nebenkosten) in Euro
					Tilgungs-beträge in Euro	Zinsaufwand in Euro		

Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag: (Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

Immobilienfonds	in Euro
Anteile an geschlossenen Immobilienfonds (Wert)	
Anteile an offenen Immobilienfonds (Wert)	
Verbindlichkeiten hieraus	

Sonstiges Vermögen (soweit es nicht in die Finanzierung eingebracht wird)	in Euro
Bank- und Sparkassenguthaben	
Bausparguthaben	
Aktien	
Sonstige Wertpapiere	
Rentenpapiere	
Beteiligungen an: _____	
Sonstiges Vermögen: _____	
Summe:	

Lebensversicherung bei: _____	in Euro
Versicherungssumme	
Rückkaufswert	

Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag: (Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

II. Vorhaben

11. Grundstück

Kreis	Flurstücknummer
Gemeinde	Größe in m²
Gemarkung	
Straße, Hausnummer	
derzeit im Grundbuch eingetragener Eigentümer	
Falls Erbbaurecht: Erbbauberechtigter	Laufzeit des Erbbaurechts bis (Datum)
Bei Eigentumswohnungen: Nummer im Aufteilungsplan	Miteigentumsanteil pro 1000

Das Grundstück ist unbaut bebaut mit ___ Wohnungen. Bleiben die Wohnungen erhalten? ja nein

12. Gebäudebeschreibung

Geplant ist die Errichtung / Erwerb eines neuen Hauses mit ___ Wohnungen.

in konventioneller Bauweise als Fertighaus als Ausbauhaus

der Erwerb einer neuen Eigentumswohnung (ETW)

Baubeginn (Datum)	Bezugsfertigkeit (Datum)	vorgesehener Einzugstermin (Datum)
-------------------	--------------------------	------------------------------------

Wird das Haus vom Antragsteller gebaut: Der Antrag auf Baugenehmigung wurde erstellt / Die Bauanzeige erfolgte am

der Erwerb eines/einer vorhandenen gebrauchten Hauses/ Eigentumswohnung

mit ___ Wohnungen.

Baujahr des bestehenden Gebäudes

Vorhergesehener Einzugstermin (Datum)	wird bereits bewohnt seit (Datum)
---------------------------------------	-----------------------------------

Ist die Wohnung vermietet ja nein

Wenn ja, bis wann (Datum)

eine Änderungs- und Erweiterungsmaßnahme zur Schaffung von Wohnraum

Baujahr des Gebäudes

Das Vorhaben liegt in einem Orts- beziehungsweise Ortsteilzentrum ja nein

13. Nutzung

Das Objekt wird von Anfang an selbst genutzt ja nein

Wenn nein, bitte Gründe angeben

Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag: (Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

_____	_____
-------	-------

14. Umfang und Größe des zu erstellenden bzw. zu erwerbenden Objektes

Objekt Haus/Eigentumswohnung	Geschoss	Zimmer (Anzahl)	Küche Bad/WC	Wohnfläche in m ²
Summe				

Zusätzliche Angaben bei Änderung oder Erweiterung zu den vorhandenen Räumen

Objekt Haus/Eigentumswohnung	Geschoss	Zimmer (Anzahl)	Küche Bad/WC	Wohnfläche in m ²
Summe				

gewerbliche Räume mit _____ m² Nutzfläche

landwirtschaftliche Räume mit _____ m² Nutzfläche

_____ Garage/n

Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag: (Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben) _____
--

III. Kostenaufstellung

15. Gesamtkosten

Neubau:

Grundstück

Kaufpreis oder Wert Euro je m² Euro

Erschließung und Herrichten Euro

Erwerbskosten des Grundstück

Makler Euro

Notar Euro

Grundbuchkosten Euro

Grunderwerbsteuer Euro Euro

Gebäude

m³ zu je Euro Euro

oder

Preis für das Fertighaus/Ausbauhaus Euro je m³ Euro

Keller zum Fertighaus Euro je m³ Euro

Selbsthilfe zuzüglich Materialkosten Euro Euro

oder

Festpreis für das schlüsselfertige Haus Euro je m³ Euro

Garagen Euro

Zusätzliche Kosten/behindertengerechter Ausbau Euro

Sonderausstattungen Euro Euro

Außenanlagen

Entwässerung- und Versorgungsanschlüsse Euro

Hof, Wege, Einfriedungen Euro

Gartenanlagen Euro

Sonstiges Euro Euro

Baunebenkosten

Architekt, Statik Euro

Behördenleistungen (zum Beispiel Baugenehmigungen) Euro Euro

weitere Kosten

Finanzierungskosten (Disagio) Euro

Sonstige Kosten Euro Euro

Gesamtkosten Euro

Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag: (Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

**Erwerb von gebrauchtem Wohnraum/
Änderung oder Erweiterung:**

Kaufpreis Gebäude/ Wert verwendeter Gebäudeteile

	<input type="text"/>	Euro
davon Grundstückswert (soweit bekannt)	<input type="text"/>	Euro

Erwerbskosten:

Makler	<input type="text"/>	Euro
Notar	<input type="text"/>	Euro
Grundbuchkosten	<input type="text"/>	Euro
Grunderwerbsteuer	<input type="text"/>	Euro

Instandsetzung/erwerbsnahe Modernisierung

Maßnahmen zur Erhöhung des Gebrauchswertes	<input type="checkbox"/>	
Maßnahmen zur Verbesserung des Wärmeschutzes und Verminderung des Heizenergieverbrauchs	<input type="checkbox"/>	
Instandsetzungsmaßnahmen	<input type="checkbox"/>	

<input type="text"/>	Euro
----------------------	------

Renovierung

<input type="text"/>	Euro
----------------------	------

Umbau, Ausbau und Erweiterung

<input type="text"/>	Euro
----------------------	------

Weitere Kosten:

Finanzierungskosten (Disagio)	<input type="text"/>	Euro
Sonstige Kosten	<input type="text"/>	Euro

Gesamtkosten	<input type="text"/>	Euro
---------------------	----------------------	------

Darstellung der Maßnahme

Übertrag: 16.1 Summe der Finanzierungsmittel Euro

Eigenleistung	Betrag in Euro
Wert des eigenen Baugrundstücks (gegebenenfalls mit Eigenmitteln bezahlter Kaufpreis)	<input type="text"/>
Wert verwendeter Gebäudeteile gemäß Ziffer 15	<input type="text"/>
Barmittel Bankguthaben (eigene)	<input type="text"/>
Barmittel (Schenkung)	<input type="text"/>
Ansparsumme aus Bausparvertrag	<input type="text"/>
Wert der Selbsthilfe laut Vordruck 0004	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
16.3 Summe Eigenleistungen	<input type="text"/>

= % der Gesamtfinanzierung

Gesamtfinanzierung Summe 16.1 + 16.3

17. Objektbelastung

17.1 Bewirtschaftungskosten			Betrag in Euro
Bewirtschaftungskosten -pauschal- für Gebäude/Wohnung	<input type="text"/> m² zu	<input type="text"/> Euro jährlich	<input type="text"/>
Bewirtschaftungskosten gewerblich genutzter Räume	<input type="text"/> m² zu	<input type="text"/> Euro jährlich	<input type="text"/>
Bewirtschaftungskosten vermieteter Wohnräume	<input type="text"/> m² zu	<input type="text"/> Euro jährlich	<input type="text"/>
17.1 Summe Bewirtschaftungskosten			<input type="text"/>

17.2 Jahreserträge (Mietträge ohne Nebenkosten)			
aus vermieteten Wohnungen (auch Einliegerwohnungen)	<input type="text"/> m² zu	<input type="text"/> Euro monatlich x 12	<input type="text"/>
aus gewerblich genutzten Räumen	<input type="text"/> m² zu	<input type="text"/> Euro monatlich x 12	<input type="text"/>
17.2 Summe der Jahreserträge			<input type="text"/>

17.3 Objektbelastung

Übertrag 16.2 Gesamtbelastung aus Finanzierung		<input type="text"/>
Übertrag 17.1 Bewirtschaftungskosten	+	<input type="text"/>
Übertrag 17.2 Jahreserträge	./.	<input type="text"/>
Objektbelastung jährlich		<input type="text"/>
Objektbelastung monatlich		<input type="text"/>

Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag: (Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

V. Erklärung der/des Antragsteller/s

18. Bestehende Geschäftsverbindungen

Falls Sie bereits Schuldner/Mitschuldner/Bürgen von Darlehen sind, die von der L-Bank zugesagt beziehungsweise verbürgt wurden, bitte Angabe der Konto- beziehungsweise Bürgschaftsnummer:

Person 1	<input type="text" value="Kontonummer"/>	Person 2	<input type="text" value="Kontonummer"/>
Mitschuldner zu	<input type="text" value="Kontonummer"/>	Bürge zu	<input type="text" value="Kontonummer"/>

Bei mehrheitlicher Beteiligung an einem Unternehmen:

Unternehmer ist Schuldner/Mitschuldner/Bürge nachstehender bewilligter oder verbürgter Darlehen:

Darlehen 1	<input type="text" value="Kontonummer"/>	Darlehen 2	<input type="text" value="Kontonummer"/>
------------	--	------------	--

19. Sonstige Verpflichtungen Bitte ausfüllen, um Rückfragen zu vermeiden!

Wir erklären,

- keine weiteren Verpflichtungen weitere Verpflichtungen wie nachfolgend aufgelistet zu haben (Verträge, gerichtliche Entscheidungen und so weiter wurden als Nachweis beigefügt):

		Betrag in Euro		Betrag in Euro
Ratendarlehen / sonstige Kredite	Ursprungsbetrag		monatliche Zahlungsverpflichtung	
	Höhe Restschuld		monatliche Zahlungsverpflichtung	
Bürgschaft	Höhe der verbürgten Forderung		Fiktive Belastung monatlich hieraus (8% Zins, 1% Tilgung)	
Leasingrate	Höhe Restschuld		Rate monatlich	
Sonstige Verpflichtungen	Höhe insgesamt		Belastung monatlich	
Sonstige Verbindlichkeiten insgesamt			monatliche Gesamtbelastung	

20. Erklärungen

Wir versichern, dass die vorstehenden Angaben richtig und vollständig sind. Insbesondere bestätigen wir, dass die aufgeführten Haushaltsangehörigen keine weiteren Einnahmen als die angegebenen haben, auch nicht aus gelegentlichen Nebentätigkeiten. Die erforderlichen Nachweise und Belege sind beigefügt.

Wir haben keine weitere Förderung folgende weitere Förderung für das Bauvorhaben beantragt:

bei wem
was

Die Gewährung der Fördermittel kann versagt oder widerrufen werden, soweit vorstehende Angaben bewusst unrichtig oder unvollständig sind. Uns ist bekannt, dass zu unrecht ausgezahlte Gelder unverzüglich zurückzahlen und diese Beträge vom Tag ihrer Auszahlung bis zu ihrer Rückzahlung mit 5 % über dem jeweiligen Basiszinssatz zu verzinsen sind. Uns ist bekannt, dass es bei vorzeitigem Baubeginn beziehungsweise Vertragsabschluss keine Fördermittel gibt.

Wir beantragen ausdrücklich die Förderdarlehen/Zuschüsse/Bürgschaft wie im Finanzierungsplan angegeben. Uns ist bekannt, dass die im Finanzierungsplan angegebenen Zinssätze freibleibend sind und von der L-Bank erst bei Darlehenszusage verbindlich festgelegt werden.

Das im Finanzierungsplan von uns angegebene Ergänzungsdarlehen wird mit monatlicher Ratenzahlung

- sofort beantragt oder später beantragt. Um die Abgabe eines Angebotes wird gebeten.

Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag: (Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

21. Datenschutz

Der Antragsteller wird darauf hingewiesen, dass die bei ihm erhobenen Daten für die Bearbeitung der beantragten Darlehen/Zuschüsse/Bürgschaft benötigt werden; gleichzeitig ist er damit einverstanden, dass Auskünfte bei der SCHUFA (Schutzgemeinschaft Für Allgemeine Kreditsicherung) (siehe nachstehend) eingeholt werden. Er willigt in die Verarbeitung, insbesondere das Speichern, Nutzen und Übermitteln, der erhobenen Daten zum Zweck der Bewilligung und Verwaltung der gewährten Gelder ein. Dazu zählt auch die Übermittlung von Daten an das Bürgermeisteramt, Landratsamt sowie die SCHUFA. Der Antrag kann nur bearbeitet werden, wenn die geforderten Daten vollständig mitgeteilt und in die Datenverarbeitung eingewilligt wurde.

22. SCHUFA-Klausel

Wir willigen ein, dass die L-Bank der SCHUFA Holding AG, Kormoranweg 5, 65201 Wiesbaden, Daten über die Beantragung, die Aufnahme (Kreditnehmer, Mitschuldner, gegebenenfalls auch Kreditbetrag, Laufzeit, Ratenbeginn) dieses grundpfandrechtlich gesicherten Kredites sowie dessen Rückzahlung übermittelt.

Unabhängig davon wird die L-Bank der SCHUFA auch Daten aufgrund nicht vertragsgemäßen Verhaltens (zum Beispiel Forderungsbetrag nach Kündigung) übermitteln. Diese Meldungen dürfen nach dem Bundesdatenschutzgesetz nur erfolgen, soweit dies nach der Abwägung aller betroffenen Interessen zulässig ist.

Insoweit befreien wir die L-Bank zugleich vom Bankgeheimnis.

Die SCHUFA speichert und übermittelt die Daten an ihre Vertragspartner im EU-Binnenmarkt, um diesen Informationen zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit von natürlichen Personen zu geben. Vertragspartner der SCHUFA sind vor allem Kreditinstitute sowie Kreditkarten- und Leasinggesellschaften. Daneben erteilt die SCHUFA auch Auskünfte an Handels-, Telekommunikations- und sonstige Unternehmen, die Leistungen und Lieferungen gegen Kredit gewähren. Die SCHUFA stellt personenbezogene Daten nur zur Verfügung, wenn ein berechtigtes Interesse hieran im Einzelfall glaubhaft dargelegt wurde. Zur Schuldnerermittlung gibt die SCHUFA Adressdaten bekannt. Bei der Erteilung von Auskünften kann die SCHUFA ihren Vertragspartnern ergänzend einen aus ihrem Datenbestand errechneten Wahrscheinlichkeitswert zur Beurteilung des Kreditrisikos mitteilen (Score-Verfahren).

Wir können Auskunft bei der SCHUFA über die uns betreffenden gespeicherten Daten erhalten. Weitere Informationen über das SCHUFA-Auskunfts- und Score-Verfahren enthält ein Merkblatt, das auf Wunsch zur Verfügung gestellt wird. Die Adresse der SCHUFA lautet:

SCHUFA Holding AG, Verbraucherservice, Postfach 5640, 30056 Hannover.

	Rechtsverbindliche Unterschrift aller Antragsteller
Ort, Datum	Person 1
	Person 2

23. Beauftragter der Antragsteller

Werden Dritte (zum Beispiel Finanzierungsvermittler) mit der Wahrnehmung der Interessen der Antragsteller beauftragt, so können Auskünfte, der Schriftwechsel und Ähnliches nur dann dem Vertreter erteilt werden, wenn eine entsprechende von allen Antragstellern unterzeichnete Vollmacht im Original vorliegt.

24. An Unterlagen sind beigefügt:

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> 1. Genehmigungsfähiges Baugesuch (inklusive Lageplan beziehungsweise Lageplanskizze) auch für Garagen | <input type="checkbox"/> 6. Schriftliche Nachweise der Fremdmittel und Eigenleistungen |
| <input type="checkbox"/> 2. Baubeschreibung (Vordruck 9050) | <input type="checkbox"/> 7. Einkommensnachweis |
| <input type="checkbox"/> 3. Detaillierte Wohnflächenberechnung | <input type="checkbox"/> 8. Energieausweis |
| <input type="checkbox"/> 4. Detaillierte Berechnung des umbauten Wohnraums | <input type="checkbox"/> 9. Foto bei Erwerb von gebrauchtem Wohnraum |
| <input type="checkbox"/> 5. Grundbuchabschrift neuesten Datums | <input type="checkbox"/> 10. Identifikation/Stellungnahme des Bürgermeisteramtes (Vordruck 9042) |

Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag: (Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

L-Bank Schlossplatz 10 76113 Karlsruhe	Nachweis der Selbsthilfe zum Darlehensantrag Bitte ausfüllen, wenn Eigenleistungen durch Eigenarbeit (Selbsthilfe) erbracht werden.
---	---

Kundennummer	Kennzeichen	Kontonummer	
Bauherr/Bewerber	Anschrift , Straße, Hausnummer	PLZ	Ort
Bauvorhaben , Straße, Hausnummer	PLZ	Ort	Kreis

Bei den nachstehenden Gewerken werden Leistungen durch Selbsthilfe erbracht.

Art der Eigenleistung/Gewerke	Aufwand bei der Vergabe an einen Unternehmer ¹⁾ als Betrag in Euro	Einsparungen durch Selbsthilfe ²⁾ als Betrag in Euro
Bauplanung und ähnliches		
Rohbau		
Erdarbeiten		
Kanalisationsarbeiten		
Maurer- und Betonarbeiten		
Zimmererarbeiten		
Klempnerarbeiten		
Dachdeckerarbeiten		
Ausbau		
Heizungsinstallationsarbeiten		
Sanitärinstallationsarbeiten		
Elektroinstallationsarbeiten		
Glaserarbeiten		
Schreinerarbeiten		
Schlosserarbeiten		
Innenputzarbeiten		
Estricharbeiten		
Fliesenarbeiten		
Fußbodenbeläge		
Maler- und Tapezierarbeiten		
Außenfassade		
Außenanlagen		
Planierungsarbeiten		
Gartenanlagen		
Wert der Selbsthilfe²⁾		

1) Diese Beträge sind für die jeweiligen Gewerke als Kosten anzusetzen und bei der Kostenzusammenstellung im Darlehensantrag zu berücksichtigen.
2) Dieser Betrag ist im Finanzierungsplan als Wert der Selbsthilfe bei den Eigenleistungen anzusetzen.

Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag: (Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

L-Bank Schlossplatz 10 76113 Karlsruhe	Baubeschreibung
---	------------------------

Gebäude-Flurstücknummer	Straße	Ort
Bauherr*)		
Planverfasser gemäß § 43 Landesbauordnung (LBO)		
Bauleiter gemäß § 45 Landesbauordnung (LBO)		

A. Baugrundstück

Lage des Baugebiets gemäß 1. Abschnitt der Baunutzungsverordnung (BauNVO)
Erschließung
Baugrundverhältnisse

B. Bauart und Baustoffe

- Konventionelle Bauweise
 Fertighaus**
 Ausbauhaus**
 Bausatzhaus**

** Bitte Bemusterung des Herstellers beifügen

Fabrikat/System/Hersteller

<table border="1"> <tr><td>Kelleraußenwände</td></tr> <tr><td>Kellerinnenwände (tragende Wände)</td></tr> <tr><td>Geschossaußenwände</td></tr> <tr><td>Geschossinnenwände</td></tr> <tr><td>Kellerdecken</td></tr> <tr><td>Geschossdecken</td></tr> <tr><td>Kellertreppe</td></tr> <tr><td>Geschosstreppe</td></tr> <tr><td>Dachkonstruktion</td></tr> <tr><td>Dachdeckung</td></tr> <tr><td>Außenwandflächen (Material)</td></tr> <tr><td>Innenwandflächen (Material)</td></tr> </table>	Kelleraußenwände	Kellerinnenwände (tragende Wände)	Geschossaußenwände	Geschossinnenwände	Kellerdecken	Geschossdecken	Kellertreppe	Geschosstreppe	Dachkonstruktion	Dachdeckung	Außenwandflächen (Material)	Innenwandflächen (Material)	<table border="1"> <tr><td>Fenster (Art, Typ, Material)</td></tr> <tr><td>Fensterläden (Art, Typ, Material)</td></tr> <tr><td>Türen (Art, Typ, Material)</td></tr> <tr><td>Geschossfußböden (Gesamter Deckenaufbau) Wohnräume</td></tr> <tr><td>Geschossfußböden (Gesamter Deckenaufbau) Küche, Bad und so weiter</td></tr> <tr><td>Bautechnische Sondermaßnahmen für den Wärmeschutz</td></tr> <tr><td>Bautechnische Sondermaßnahmen für den Schallschutz</td></tr> <tr><td>Sonstiges</td></tr> </table>	Fenster (Art, Typ, Material)	Fensterläden (Art, Typ, Material)	Türen (Art, Typ, Material)	Geschossfußböden (Gesamter Deckenaufbau) Wohnräume	Geschossfußböden (Gesamter Deckenaufbau) Küche, Bad und so weiter	Bautechnische Sondermaßnahmen für den Wärmeschutz	Bautechnische Sondermaßnahmen für den Schallschutz	Sonstiges
Kelleraußenwände																					
Kellerinnenwände (tragende Wände)																					
Geschossaußenwände																					
Geschossinnenwände																					
Kellerdecken																					
Geschossdecken																					
Kellertreppe																					
Geschosstreppe																					
Dachkonstruktion																					
Dachdeckung																					
Außenwandflächen (Material)																					
Innenwandflächen (Material)																					
Fenster (Art, Typ, Material)																					
Fensterläden (Art, Typ, Material)																					
Türen (Art, Typ, Material)																					
Geschossfußböden (Gesamter Deckenaufbau) Wohnräume																					
Geschossfußböden (Gesamter Deckenaufbau) Küche, Bad und so weiter																					
Bautechnische Sondermaßnahmen für den Wärmeschutz																					
Bautechnische Sondermaßnahmen für den Schallschutz																					
Sonstiges																					

*) In diesem Antrag verwendete Bezeichnungen wie „Bauherr“ oder „Planverfasser“ werden geschlechtsunspezifisch verwendet. Dies erfolgt aus Gründen der Lesbarkeit und beinhaltet weder Ausschluss noch Wertung.

Alle Antragsteller versichern die Richtigkeit der Angaben in diesem Antrag: (Hinweis: Alle Seiten sind zu unterschreiben)

C. Versorgungs-Einrichtungen / Ausstattung

Wasser Abwasser Strom Gas

Heizungseinrichtungen für sämtliche Räume
 ja nein

Einzelheizung Kachelofenheizung

Zentralheizung im Haus
 mit Niedertemperatur-Heizkessel
 mit Brennwertkessel

Heizenergie
 Kohle Öl Gas Strom

Anschluss an eine
 Nahwärmeversorgung Fernwärmeversorgung

Einzelheizgeräte / Zusätzlicher Einzelofen

Warmwasserversorgung für sämtliche Zapfstellen
 ja Wenn ja: mit Einzelgeräten
 nein zentrale Warmwasserbereitung

Besonderes _____

Wohnungsabschluss	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
WC	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Eingerichtetes Bad	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Anschlüsse für Einbauküche	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Einbaumöbel	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Fernsehsammelanschluss	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Spüle	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Herd	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Kühlschrank	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Waschmaschine	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Hausfernsprecher mit Türschließenanlage	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Aufzug	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

D. Außenanlagen

Hof- und Zuwegbefestigung
Einfriedungen
Gärtnerische Anlagen

E. Wärmeschutz und Anlagentechnik

Der Energieausweis nach den §§ 16 bis 19 Energieeinsparverordnung (EnEV) und folgende wird der L-Bank auf Anforderung vorgelegt.

F. Erläuternde/Ergänzende Beschreibung der Baumaßnahme

Der Bauherr und der Planverfasser verpflichten sich bei der Planung und der Ausführung des Bauvorhabens, die Verwaltungsvorschrift des Landes Baden-Württemberg zum Landeswohnraumförderungsgesetz in der jeweils geltenden Fassung zu beachten. Insbesondere ist uns die Verpflichtung zur Einführung eines Baubuches bekannt.

Datum _____	Bauherr _____	Planverfasser _____
-------------	---------------	---------------------

L-Bank Schlossplatz 10 76113 Karlsruhe	Identifizierung / Stellungnahme des Bürgermeisteramtes
---	---

PLZ / Bürgermeisteramt

Eingangsstempel L-Bank

A. Allgemeine Angaben zum Antragsteller*) / Identifizierung

Bauherr:

Name, Vorname	
Geburtsname	Geburtsort
Geburtsdatum	Staatsangehörigkeit
Straße, Hausnummer	PLZ
Ort	
Telefon	Fax
E-Mail	
Wenn Wohnort im Ausland, bitte Staat angeben	

Name, Vorname	
Geburtsname	Geburtsort
Geburtsdatum	Staatsangehörigkeit
Straße, Hausnummer	PLZ
Ort	
Telefon	Fax
E-Mail	
Wenn Wohnort im Ausland, bitte Staat angeben	

Bauort:

Straße, Hausnummer		Flurstücknummer
PLZ	Ort	
Bitte unbedingt angeben!	6 -stellige Gemeinde-Kennziffer	Gemarkung

Es wird bestätigt, dass der Antrag durch den Bauherrn / Bewerber

Person 1

Person 2

ausgewiesen durch

Personalausweis Reisepass

Nummer:

ausgestellt durch (Angabe der Behörde)	ausgestellt am (Datum)
--	------------------------

ausgewiesen durch

Personalausweis Reisepass

Nummer:

ausgestellt durch (Angabe der Behörde)	ausgestellt am (Datum)
--	------------------------

persönlich eingereicht wurde. Die gültigen Originalausweise (Personalausweis/Reisepass) der persönlich erschienenen Antragsteller haben mir persönlich vorgelegen:

*) In diesem Antrag verwendete Bezeichnungen wie „Antragsteller“ oder „Bauherr“ werden geschlechtsunspezifisch verwendet. Dies erfolgt aus Gründen der Lesbarkeit und beinhaltet weder Ausschluss noch Wertung.

<hr/>	<hr/>	<hr/>
Ort, Datum	(Siegel)	Unterschrift mit Vorname/Name

Bearbeitungsvermerk der L-Bank (wird von der L-Bank ausgefüllt)			
Kundennummer / Obligonummer	<input type="text"/>		
Kostenstelle	<input type="text"/>	Sachbearbeiter Kennzeichen	<input type="text"/>

B. Stellungnahme des Bürgermeisteramtes

1. Angaben über die Lage des Baugrundstücks innerhalb des Gemeindegebiets

Das Baugrundstück liegt im Ortsteil Stadtteil _____

Es handelt sich um

- ein Vorhaben in einem Ortszentrum/Ortsteilzentrum
Als Ortszentrum gelten überwiegend vor 1950 besiedelte innerstädtische und innerdörfliche Flächen, die in einem engen räumlichen Bezug zu einem historischen, wirtschaftlichen oder kulturellen Zentrum der Gemeinde stehen.

2. Angaben zum Grundstück

aktueller Bodenrichtwert Euro/m²

- Erschließung enthalten
 Erschließungskosten von Euro/m² fallen noch an

3. Bestehen Eintragungen im Baulastenverzeichnis?

- nein
 ja Wenn ja, bitte Kopie des Auszuges aus dem Baulastenverzeichnis beifügen.

4. Bestehen Eintragungen im Altlastenkataster?

- nein
 ja Wenn ja, bitte Kopie des Auszuges aus dem Altlastenkataster beifügen.

5. Ist das Grundstück vermessen?

- ja
 nein

Wenn nein:

Die Gemeinde übernimmt für alle im Darlehensantrag aufgeführten Darlehen der L-Bank die Ausfallbürgschaft, bis die Darlehen bedingungsgemäß gesichert sind. Die Ausfallbürgschaft wird unter den in der jeweils gültigen Fassung der Verwaltungsvorschrift des Innenministeriums über allgemeine Genehmigungen nach dem Gemeindegewirtschaftsrecht (VwV-Freigrenzenerlass) genannten Bedingungen übernommen.

Die Gemeinde bestätigt, dass die in diesem Erlass genannten besonderen Voraussetzungen (zum Beispiel, dass das Grundstück aus vom Antragsteller nicht zu vertretenden Gründen nicht innerhalb einer zumutbaren Frist vermessen werden kann) vorliegen.

L-Bank
Schlossplatz 10
76113 Karlsruhe

Erläuterungen zum Antrag Eigentumsförderung

Vorbemerkung

Diese Erläuterungen sollen Ihnen beim Ausfüllen des Antrages helfen. Verwenden Sie diesen Antrag bitte, wenn Sie eine Wohnung zur Selbstnutzung bauen oder kaufen wollen.

Fördermittel für selbst genutzten Wohnraum werden nach Vorschriften vergeben, die Sie unter anderem im Landesgesetz zur Förderung von Wohnraum und Stabilisierung von Quartierstrukturen (Landeswohnraumförderungsgesetz - LWoFG) des Landes Baden-Württemberg finden.

Andere gesetzliche Bestimmungen verpflichten uns auch zur persönlichen Identifizierung unserer neuen Kunden. Diese kann durch die Wohnraumförderungsstelle Ihres Landratsamtes oder das Bürgermeisteramt des Bauortes erfolgen. Deshalb sollte der Antrag von sämtlichen Antragstellern persönlich dort abgegeben werden. Bringen Sie hierzu auch Ihren Personalausweis mit. Ist ein persönliches Erscheinen nicht möglich, muss die Identifizierung spätestens vor Darlehensauszahlung, zum Beispiel durch einen Notar oder durch den Postident Service erfolgen.

Der Antrag ist in **zweifacher Fertigung** bei der Wohnraumförderungsstelle Ihres Landratsamtes oder beim Bürgermeisteramt des Bauortes einzureichen. Voraussetzung für eine Förderzusage der L-Bank ist unter anderem ein Fördervorschlag der für den Bauort zuständigen Wohnraumförderungsstelle beim Landratsamt oder in Stadtkreisen beim Bürgermeisteramt. Auch diese Stellen informieren und beraten Sie zur Wohnraumförderung.

Bitte unbedingt beachten:

Wenn Sie den Förderantrag beim Bürgermeisteramt beziehungsweise der Wohnraumförderungsstelle abgegeben haben, dürfen Sie nicht sofort kaufen oder mit dem Bau beginnen. Das dürfen Sie erst, wenn die Wohnraumförderungsstelle Ihren Antrag in das Programm aufgenommen hat. Ihre Finanzierung ist aber erst gesichert, wenn Sie die Förderzusage der L-Bank haben. Wir raten Ihnen deshalb, auch unsere Förderzusage abzuwarten.

I. Persönliche Angaben

Zu Ziffer 1: Antragsteller*)

Beantragt werden die Fördermittel von den hier genannten Personen. Sie haben auch als Gesamtschuldner die Verpflichtungen aus dem mit der L-Bank abzuschließenden Darlehensvertrag zu übernehmen. Sie sind gemeinsam (künftige) Eigentümer oder Erbbauberechtigte eines Grundstücks oder kaufen zusammen eine Eigentumswohnung.

Die Antragsteller haben auf Verlangen ihren Personenstand nachzuweisen oder glaubhaft zu machen.

Angaben zum Güterstand sind nur von verheirateten Antragstellern zu machen. Üblich ist bei Antragstellern mit deutscher Staatsangehörigkeit der gesetzliche Güterstand der Zugewinnngemeinschaft, der immer gilt, wenn nichts anderes durch Ehevertrag vereinbart wurde. Antragsteller mit ausländischer Staatsangehörigkeit kreuzen entweder den Güterstand an, der am ähnlichsten ist oder erläutern ihn auf einem gesonderten Blatt.

Soweit eine Lebenspartnerschaft besteht, ist üblicherweise von einer Ausgleichsgemeinschaft auszugehen. Ein Lebenspartnerschaftsvertrag wird notariell abgeschlossen.

Auf Dauer angelegte Lebensgemeinschaften sind Lebensgemeinschaften, die eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft führen und Miteigentümer werden. In diesen Fällen ist eine Förderung ausgeschlossen, soweit einer oder beide Partner jeweils noch mit Dritten verheiratet sind und das Scheidungsverfahren noch nicht eingeleitet wurde.

Antragsteller ohne deutsche Staatsangehörigkeit können Fördermittel erhalten, wenn einem Aufenthalt auf Dauer nichts im Wege steht, denn die Eigentumsförderung zielt auf die dauerhafte Wohnraumversorgung.

Geben Sie bitte jeweils das genaue Alter der Kinder an, da beim Kreis der Förderberechtigten im Regelfall nur Kinder bis zum 18. Lebensjahr berücksichtigt werden.

Zu Ziffer 3: Arbeitsverhältnis/Elternzeit

Bei der Förderung von selbst genutztem Wohneigentum muss die Belastung auf Dauer tragbar erscheinen (§ 10 Absatz 2 Satz 1 Nummer 4 LWoFG). Dies setzt die Kreditwürdigkeit oder Bonität voraus, damit die angestrebte langfristige Wohnraumversorgung erreicht wird. Voraussetzung hierfür sind unter anderem langfristige ausreichende Geldeinnahmen.

Soweit Elternzeit in Anspruch genommen wird, ist eine Erklärung erforderlich, ob nach Ablauf der Elternzeit die Erwerbstätigkeit wieder aufgenommen wird und in welchem Umfang (zum Beispiel halbtags statt bisher ganztags).

Zu Ziffer 5. Angaben zum Bruttoeinkommen

Fördervoraussetzung ist unter anderem die Einhaltung bestimmter Einkommensgrenzen. Maßgebend ist das voraussichtliche Gesamteinkommen des Haushalts, das heißt das voraussichtliche Jahreseinkommen aller Haushaltsangehörigen im Monat der Antragstellung und in den folgenden elf Monaten.

*) In diesem Antrag verwendete Bezeichnungen wie „Antragsteller“ werden geschlechtsunspezifisch verwendet. Dies erfolgt aus Gründen der Lesbarkeit und beinhaltet weder Ausschluss noch Wertung.

Haushaltsangehörige sind, sofern sie zusammen mit dem Antragsteller in einem Haushalt leben und eine Wohn- und Wirtschaftsgemeinschaft führen,

- der Antragsteller und sein Ehegatte
- der Lebenspartner
- Geschwister, Tante, Onkel
- der Partner einer auf Dauer angelegten Lebensgemeinschaft

sowie deren Verwandte in gerader Linie (Großeltern, Kinder, Enkel) und zweiten Grades in der Seitenlinie (Geschwister), Verschwägerter in gerader Linie (Schwiegereltern, Stiefeltern, –kinder) und zweiten Grades in der Seitenlinie (Schwager und Schwägerin).

Jahreseinkommen nach § 12 Absatz 2 LWoFG

1. ist bei nicht selbständiger Arbeit der Bruttojahresverdienst abzüglich der Werbungskosten,
2. ist bei selbständiger Tätigkeit, auch in der Land- und Forstwirtschaft oder in einem Gewerbebetrieb, der Gewinn; liegt kein Steuerbescheid vor, ist Jahreseinkommen der Überschuss der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben,
3. ist bei Vermietung und Verpachtung sowie Kapitalvermögen der Überschuss der Einnahmen über die Werbungskosten,
4. sind wiederkehrende Bezüge aus Renten und Pensionen, aus Altersvorsorgevermögen sowie aus unabhängigen Tätigkeiten und Versorgungsleistungen aus Vermögensübergabeverträgen abzüglich der Werbungskosten.

Ein Ausgleich mit negativem Einkommen aus anderen Einkommensarten oder mit negativem Einkommen anderer Haushaltsangehöriger ist nicht zulässig.

Bruttojahresverdienst ist der Bruttolohn oder das Bruttogehalt einschließlich aller tariflichen und außertariflichen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zulagen und Zuschlägen (insbesondere Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Gratifikationen, 13. und 14. Monatsgehalt, Gewinnbeteiligungen, Tantiemen). Zum Bruttojahresverdienst zählen auch vermögenswirksame Leistungen des Arbeitgebers oder von ihm übernommene Lohnsteuerbeträge und Versicherungsprämien. Sachbezüge und Zahlungen zum Ausgleich für bestimmte Mehraufwendungen zählen nicht zum Bruttojahresverdienst.

Einzutragen sind die Einnahmen der letzten zwölf Monate vor Antragstellung, wenn sichere Aussagen über die im Monat der Antragstellung und den folgenden 11 Monaten zu erwartenden Einnahmen nicht möglich sind. Tragen Sie bitte die Einnahmen einzeln und mit ihrem Bruttobetrag ein.

Es sind alle Einnahmen in Geld oder Geldeswert anzugeben:

Zu den Einnahmen gehören unter anderem die Gehälter, Löhne, Gratifikationen, Tantiemen, Warte- und Ruhegelder, Witwen- und Witwerrenten, Waisengelder, Renten einschließlich Zusatz- und Betriebsrenten, Einnahmen aus selbständiger Tätigkeit, aus Gewerbebetrieb, Land- und Forstwirtschaft, aus Kapitalvermögen (zum Beispiel Zinsen auf Sparguthaben), aus Vermietung und Verpachtung, Lohnersatzleistungen, Unterhaltsleistungen.

Für jede Einkommensart sind die Werbungskosten/Betriebsausgaben gesondert anzugeben und nachzuweisen

Bei Einnahmen aus nicht selbständiger Arbeit und Kapitalvermögen wird der Werbungskostenpauschbetrag bereits von Amts wegen berücksichtigt.

Kindergeld ist bei den sonstigen Einnahmen nicht anzugeben.

Die Einnahmen können wie folgt nachgewiesen werden:

- Verdienstbescheinigung der letzten drei Monate und Ähnliches;
- Belege über einmalige jährliche Sonderzahlungen wie zum Beispiel Weihnachts-, Urlaubsgeld und Ähnliches;
- Bei Selbständigen: Jahresabschlüsse der letzten 3 Jahre (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Einnahmen-/Ausgaben-/Überschussrechnung mit Prüfungsvermerk des Steuerberaters) und die jeweiligen Einkommensteuerbescheide;
- Rentenbescheide mit den jeweils letzten Änderungsmitteilungen;
- Unterhaltsleistungen: Unterhaltstitel oder –vereinbarungen mit Angaben über Art und Höhe sowie über die begünstigten Personen;
- Pflegegeld, zum Beispiel für Kinder: Pflegegeldbescheid

Zu Ziffer 6: Kindergeld

Geben Sie hier bitte die Anzahl der zum Bezug von Kindergeld berechtigenden Kinder an, selbst wenn Sie anstelle des Kindergeldes steuerliche Kinderfreibeträge geltend gemacht haben. Die Höhe des Kindergeldes können Sie in einem Gesamtbetrag angeben.

Das Kindergeld beträgt ab 1. Januar 2002:

- jeweils 154 Euro für das erste, zweite und dritte Kind
- jeweils 179 Euro für das vierte und jedes weitere Kind

Zu Ziffer 7: Veränderungen der Einnahmen

Kreuzen Sie "Ja" bitte nur an, wenn Ihnen auch schon der neue monatliche Betrag bekannt ist. Beim "Grund" für die Veränderung der Einnahmen ist auch eine Veränderung bei der Art der Einnahmen anzugeben.

Beispiel:

Bisher waren Sie Angestellter. Demnächst machen Sie sich beruflich selbstständig. Dann ist unter Grund "selbstständig" anzugeben.

Zu Ziffer 9: Unterhaltspflichtige Familienangehörige

Hier sind Unterhaltsleistungen und deren Empfänger, soweit sie gesetzlich zu leisten sind, einzutragen.

Zu Ziffer 10: Vermögensverhältnisse

Hier nennen Sie bitte nur die Vermögenswerte, die Sie nicht für die Finanzierung Ihres Vorhabens einsetzen wollen.

Ausgeschlossen ist eine Förderung, wenn sie auch bei Einhaltung der Einkommens- und Belastungsgrenze offensichtlich nicht gerechtfertigt wäre. Dies gilt vor allem dann, wenn die vorhandenen Eigenmittel bereits zur angemessenen Versorgung mit Wohnraum ausreichen.

Jede bereits vorhandene eigene Wohnung ist – unabhängig von ihrer Nutzung – getrennt anzugeben. Ist eine eigene Wohnung bereits vorhanden oder wurde sie kurz zuvor aufgegeben, so ist im Regelfall eine Förderung ausgeschlossen, wenn sie von ausreichender Größe und ausreichendem Zuschnitt ist. Bei einem 4-Personen-Haushalt wird eine Wohnung von 90 m² Wohnfläche als ausreichend angesehen

II. Bauvorhaben

Zu Ziffer 11: Grundstück

Sind oder werden Sie Erbbauberechtigter, achten Sie bitte darauf, dass das Erbbaurecht auf eine angemessene Dauer bestellt ist. Bei Neubestellung von Erbbaurechten wird ein Zeitraum von 99 Jahren, mindestens aber von 75 Jahren erwartet. Im Übrigen ist darauf zu achten, dass das Erbbaurecht noch so lange läuft, dass Sie im Alter nicht Ihr Heim verlieren und das Erbbaurecht frühestens zehn Jahre nach der vollständigen Rückzahlung der grundpfandrechtl. gesicherten Darlehen endet.

Zu Ziffer 12: Orts- bzw. Ortsteilzentrum

Als Ortszentrum gelten überwiegend vor 1950 besiedelte innerstädtische und innerdörfliche Flächen, die in einem engen räumlichen Bezug zu einem historischen, wirtschaftlichen oder kulturellen Zentrum der Gemeinde stehen.

Für Vorhaben in einem Ortszentrum (auch Ortsteilzentrum) wird eine zusätzliche Förderung gewährt. Eine zusätzliche Förderung erhalten Sie jedoch nur, wenn Ihnen die Gemeinde das Vorliegen der genannten Voraussetzungen für das zu fördernde Vorhaben bestätigt. Fragen Sie also vor Antragstellung bei Ihrer Bauortgemeinde nach.

Zu Ziffer 14: Wohnungsgröße

Die Berechnung der Wohnfläche richtet sich nach § 4 Absatz 8 LWoFG in Verbindung mit der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche, über die Aufstellung von Betriebskosten und zur Änderung anderer Verordnungen vom 25. November 2003 (Bundesgesetzblatt I, 2003, Seite 2346 und folgende Seiten).

III. Kostenaufstellung

Zu Ziffer 15: Gesamtkosten

Beim Neubau:

Beim Baugrundstück geben Sie bitte den Preis für den Quadratmeter sowie den jeweiligen Gesamtpreis an.

Dies gilt nicht, wenn Sie auf einem Erbbaurechtsgrundstück bauen. Zu den Kosten des Baugrundstücks zählen hier nur die Erwerbs- und Erschließungskosten, die bei Bestellung oder Erwerb des Erbbaurechts und bei Durchführung des Bauvorhabens entstehen.

Beim Erwerb vom Bauträger und beim Erwerb von gebrauchten Objekten ist eine Aufgliederung nach Kosten für Gebäude, Außenanlagen und so weiter häufig nicht möglich. Ausreichend ist dann die Angabe des Gesamtpreises.

Zu den Erschließungskosten gehören auch

- Kosten zur Erlangung der freien Verfügung über das Grundstück und für das Herrichten des Grundstücks,
- Anliegerleistungen für Straßen, Gehwege, Entwässerungs- und Versorgungsanlagen.

Die Kosten vom Hausanschluss an das Leitungsnetz gehören zu den Kosten der Außenanlagen. Zu den reinen Baukosten gehören dagegen die Kosten der Entwässerungs- und Versorgungsanlagen innerhalb des Gebäudes.

Bei den Baukosten geben Sie bitte den Kubikmeterpreis und den jeweiligen Gesamtpreis an. Die Berechnung des umbauten Raumes richtet sich nach DIN 277.

Bei den Architekten- und Ingenieurkosten sind höchstens die Sätze der Gebührenordnung (HOAI) anzusetzen.

Bei den sonstigen Nebenkosten sind beispielsweise einzukalkulieren die Kosten:

- für die Zwischenfinanzierung während der Bauzeit,
- für bewegliche Sachen, die nicht fest mit dem Grundstück oder der Außenanlage verbunden sind, zum Beispiel Müllkästen, Feuerlöschgeräte.

Beim Kauf von gebrauchtem Wohnraum/Änderung oder Erweiterung:

Beim Erwerb von Wohnraum, der älter als 4 Jahre ist, können erwerbsnahe Modernisierungsaufwendungen vor Bezug der Immobilie bei der Förderung berücksichtigt werden. Unter Modernisierungsaufwendungen versteht man folgende Maßnahmen:

a) Maßnahmen zur Erhöhung des Gebrauchswertes

Der Gebrauchswert von Wohnraum wird insbesondere erhöht durch bauliche Maßnahmen zur Verbesserung

- des Zuschnitts von Wohnungen,
- des Zugangs zu Wohnungen und der Beweglichkeit in Wohnungen, insbesondere durch behindertengerechte Maßnahmen,
- der natürlichen Belichtung und Belüftung,
- des Schallschutzes, wobei für die Förderung von Schallschutzfenstern mindestens der Lärmpegelbereich IV nach DIN 4109 vorliegen muss,
- der Energieversorgung, der Wasserversorgung und der Entwässerung,
- der sanitären Einrichtungen (Bad, Dusche, WC).

b) Maßnahmen zur Verbesserung des Wärmeschutzes und der Verminderung des Heizenergiebedarfs

Dies sind insbesondere

- die nachträgliche Wärmedämmung der Gebäudeaußenwände, des Daches, der Kellerdecke oder von erdberührten Außenflächen beheizter Räume,
- die Fenstererneuerung (Einbau von Fenstern mit Wärmeschutzverglasung oder der Austausch vorhandener Verglasung gegen Wärmeschutzverglasung),
- die Erneuerung von Heizungstechnik auf Basis fossiler Brennstoffe (Brennwertkessel; Klein-Blockheizkraftwerke - ohne Einsatz erneuerbarer Energien),
- Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien einschließlich der unmittelbar durch die Nutzung der Anlage veranlassten Maßnahmen, soweit sie der Minderung des Heizenergieverbrauchs dienen.

c) Instandsetzungsmaßnahmen

Instandsetzungsmaßnahmen zur Behebung baulicher Mängel durch Reparatur und Erneuerung können nur einbezogen werden, wenn sie zusammen mit erwerbsnahen Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt werden und

- durch die Modernisierung verursacht werden oder
- notwendig sind, weil ohne sie der Modernisierungszweck nicht erreicht würde.

Die geplanten Modernisierungsmaßnahmen sind formlos bei Antragstellung mit einer Kostenaufstellung darzustellen.

IV. Finanzierung

Zu Ziffer 16: Finanzierungsplan

Im Finanzierungsplan sind die Darlehensgeber in der Reihenfolge zu nennen, wie die Absicherung im Grundbuch erfolgen soll. Dabei wurde die regelmäßige Rangfolge für die von der L-Bank gewünschten Darlehen bereits vorgegeben.

Bitte beachten Sie, eigene Barmittel dürfen **nicht** aus einem Darlehen stammen. Diese Mittel sind unter sonstigen Finanzierungsmitteln anzugeben.

Die Selbsthilfe ist in Höhe der dabei ersparten Baukosten anzusetzen. Wir warnen vor überhöhten Ansätzen, weil nach der Erfahrung dies häufig zu Finanzierungslücken führt und Sie finanziell gefährdet. Auch verlängert das häufig die Bauzeit.

Ist der Zinssatz für Fremdmittel auf weniger als 8 Jahre festgeschrieben und liegt er unter 8 %, so wird in der Gesamtbelastung eine Fiktivberechnung mit einem Zinssatz von 8 % aufgestellt. Hintergrund ist, dass die Gesamtbelastung auf Dauer tragbar sein muss. Mit dieser Fiktivberechnung soll auch den Risiken Rechnung getragen werden, die dadurch entstehen, dass bei Ablauf der Zinsfestschreibung das Zinsniveau gestiegen ist.

Zu Ziffer 17: Objektbelastung

Zu der Belastung aus der Finanzierung sind noch die Bewirtschaftungskosten hinzurechnen. Folgende Pauschalbeträge im Jahr sind einzusetzen:

- eigengenutzter Wohnraum im eigenen Haus 25 Euro/m² Wohnfläche
- Eigentumswohnung ohne Aufzug und Hausmeister 30 Euro/m² Wohnfläche
- gewerblich genutzte Räume 28 Euro/m² Wohnfläche
- vermieteter Wohnraum im Mehrfamilienhaus 23 Euro/m² Wohnfläche
- vermietete Einliegerwohnung im Einfamilienhaus 15 Euro/m² Wohnfläche
- vermietete Einliegerwohnung im Einfamilienhaus 11 Euro/m² Wohnfläche

V. Erklärung der Antragsteller

Zu Ziffer 18: Bestehende Geschäftsverbindung

Hintergrund dieser Frage sind Verpflichtungen, die den Banken nach dem Gesetz über das Kreditwesen (KWG) obliegen.

Zu Ziffer 19: Sonstige Verpflichtungen

Bitte geben Sie alle sonstigen Verpflichtungen wie Konsumentenkredite und Ähnliches an. Bürgen Sie für Darlehen Dritter, so wird auch hier Ihre Belastung fiktiv berechnet. Dabei wird so gerechnet wie wenn Sie als Bürge zahlen und hierfür einen Kredit aufnehmen müssten.

Zu Ziffer 20: Vorzeitiger Baubeginn

Ein vorzeitiger Baubeginn liegt vor, wenn vor dem Fördervorschlag der Wohnraumförderungsstelle zum Beispiel

- der Rohbau in Auftrag gegeben wird
- ein Vertrag über die Lieferung eines Fertighauses, ein notarieller Vertrag, ein verbindlicher genossenschaftlicher Kaufanwartschaftsvertrag oder ein sonstiger Vertrag mit entsprechendem wirtschaftlichen Inhalt geschlossen wird oder
- mit den Bauarbeiten begonnen wird

Zu Ziffer 24: Unterlagen

Folgende Unterlagen sind mindestens – soweit nicht anders angegeben – einmal im Original oder in beglaubigter Fotokopie (Bestätigung durch Wohnraumförderungsstelle ausreichend) beizufügen:

- Lageplan bzw. Lageplanskizze, auch für Garagen. Für die Beantragung der Fördermittel reicht eine Kopie des Lageplans aus, wie er bei der Gemeinde vorliegt. Ein amtlicher Lageplan wird gegebenenfalls nachgefordert.
- Bauzeichnungen, auch für Garagen, wie sie nach dem Kenntnisgabeverfahren oder Baugenehmigungsverfahren notwendig sind. Falls erforderlich, können weitere Unterlagen durch die L-Bank nachgefordert werden.
- Baubeschreibung nach Vordruck 9050 in zweifacher Fertigung,
- Detaillierte Wohnflächenberechnung in zweifacher Fertigung,
- Detaillierte Berechnung des umbauten Raumes in zweifacher Fertigung,
- Unbeglaubigte Grundbuchabschrift neuesten Datums,
- Schriftliche Nachweise der Fremdmittel und Eigenleistungen.

Die schriftlichen Finanzierungszusagen der Geldgeber müssen aktuell sein und neben dem Betrag genaue Angaben zum Darlehensbetrag sowie die Zins-, Auszahlungs- und Rückzahlungsbedingungen enthalten. Bei Darlehenszusagen von Bausparkassen benötigen wir zusätzlich die Ansparsumme.

Zum Nachweis der Selbsthilfe nutzen Sie bitte unseren Vordruck 0004, unterschrieben vom Bauherrn, Architekten und den Helfern (mit Berufsangaben),

- Einkommensnachweise aller Haushaltsangehörigen über das Bruttoeinkommen im Jahr vor der Antragstellung und über das aktuelle Bruttoeinkommen (siehe Ziffer 5) sowie gegebenenfalls ein Einkommensteuerbescheid,
- gegebenenfalls Nachweise zur Schwerbehinderung,
- Foto des Objekts bei Erwerb von gebrauchtem Wohnraum,
- Nachweise über Kindergeld, sofern vorhanden.